© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Nächste Art scheint mir *birmanicus* Senna zu sein, von der sie sich folgendermaßen unterscheidet: Der Kopf trägt am Hinterrande keine Tuberkeln, der Prothorax ist an den Seiten tief, wenn auch einzeln punktiert aber nicht ohne Punktierung, die Elytren sind tief und grob punktstreifig, die Farbe ist hellrotbraun.

Abb. 5.

Abb. 1

Abb. 4 und 6

Abb. 2 und 3

Abb. 7

Figurenverzeichnis:

Abb. 1. Kopf und Rüssel von *Epigogus flexibilis* n. g. n. sp.
„ 2. Hinterschenkel und Schiene } von *Miolispa formosa* n. sp.
„ 3. Rüssel in Seitenansicht }
„ 4. Deckenzeichnung von *Synorychodes formidabilis* n. sp.
„ 5. Fühler } von *Heteroblysmia electa* n. sp.
„ 6. Deckenzeichnung }
„ 7. Deckenzeichnung von *Heteroblysmia formidalosa* n. sp.

Rhipiphoriden-Studien.

Von Dr. phil. F. A. Schilder, Berlin-Dahlem.

IV. Bemerkungen zur Literatur und Nomenklatur.[1])

1. G. Fischer (1809, Mém. Soc. Nat. Moscou, II, p. 293—297) hat das neu aufgestellte Genus *Pelecotoma* überaus ausführlich beschrieben; aber wiewohl auf p. 295 sogar die genauen Fundumstände des Unikums geschildert werden, suchen wir im Texte vergeblich den Namen

[1]) I., II.: D. E. Z. 1923, p. 331; III.: Ent. Mitteil. XII., 1923, p. 202.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

einer Species, auf welcher das Genus errichtet wird (den Typus des anderen neu aufgestellten Genus, *Kytorhynus,* l. c. p. 298—304, beschreibt Fischer dagegen p. 302 eingehend als *K. karasini*). Die Frage der Ungültigkeit der Publikation des wiewohl öfters als Genusnamen bezeichneten, so doch eigentlich uninominalen Ausdruckes *Pelecotoma* erscheint mir demnach diskutierbar, trotzdem sich auf Tab. 18, Fig. 1 a—c (auf welche Abbildung im Texte verwiesen wird) das nonem nudum *Pelecotoma mosquense* findet. Jedenfalls ist es aber unrichtig, die Art *mosquense* als auf p. 293 beschrieben zu zitieren, wie es Csiki (1913, Col. Cat. 54, p. 7) tut. Übrigens würde der Genusname *Pelecotoma* auch dann, wenn man die ausführliche Diagnose von 1809 als ungültig ansehen möchte, bestehen bleiben, nur mit späterem Jahre (1832) datiert, und auch die Frage der Gültigkeit des Namens *mosquense* ist praktisch überflüssig, da die Species den älteren Namen *fennicum* Payk. (1799) zu tragen hat.

2. Die bekannteste europäische *Macrosiagon*-Art wurde von Bedel (1895, Abeille XXVIII, p. 189) als „*tricuspidata* Lepechin, 1774, Tagebuch, I, Tab. 19, Fig. 8 (sub *Mordella*)“ aufgeführt. Bedel scheint das zitierte Werk (Tagebuch d. Reise durch versch. Prov. d. Russ. Reiches, übers. v. H. Hase, I. Teil, Altenburg 1774) nicht eingesehen zu haben, denn weder bei der Abbildung, noch bei dem zugehörigen Texte p. 311, wo die „besondere Art Erdflöhe“ als *Mordella* ohne Speciesnamen beschrieben wird, ist das Wort *tricuspidata* zu finden, das mit Beziehung auf Lepechins Figur (nicht die Textstelle!) erst von Gmelin (1790, Syst. Nat., 13. ed., I, 4, p. 2024, no. 20) als Artname verwendet wird; unsere Art hat somit den älteren Namen *bimaculata* Fabr. (1787, Mant. Ins., I, p. 218) zu tragen, unter dem sie die meisten früheren Autoren und auch kurz vorher noch Bedel selbst (1894, Abeille XXVIII, p. 155) gekannt haben. *Macrosiagon tricuspidata* Lepech. wurde dann von Heyden-Reitter-Weise (1906, Cat. Col. Eur. Cauc. Arm. Ross., p. 453) und Csiki (1913, Col. Cat. 54, p. 16) kritiklos mit dem von Bedel eingeführten unrichtigen Zitate und von anderen Autoren (Schilsky, 1909; Reitter, 1911; Schaufuß, 1912; Kuhnt, 1912) ohne Zitat als Artname beibehalten.

3. Der Artname *Macrosiagon biguttata* Gerst. (1855, Rhip. col. fam. disp. syst., p. 22) wurde, weil von Blanchard (1853) bereits vergeben, 1870 in *biguttula* umgetauft; den neuen Namen finden wir einerseits in Gemminger & Harold, Cat. Col. VII, p. 2120 als „*biguttula* Gemming. Col. Heft. VI, 1870“, andererseits in einem von Gemminger verfaßten Artikel in den Coleopt. Heften, VI, p. 123 mit dem Hinweise „Cat. p. 2120“, hier jedoch *bigutulla* geschrieben. Von diesen beiden gegenseitig auf einander hinweisenden Publikationen des neuen Namens ist meines Erachtens die im Cat. Col. als älter anzusehen, da im Gegensatze zu den übrigen Zitaten dem Hinweise auf Col. Hefte keine Seitenzahl beigefügt ist, wohl weil diese Publikation erst als Manuskript vorlag, während zur Zeit der Abfassung dieser Abhandlung für die Col. Hefte der Cat. Col. bereits fertig paginiert vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

gelegen haben muß. Die von Csiki (1913, Col. Cat. 54, p. 10) gänzlich übergangene Stelle in Gemminger und Harolds Cat. Col. hat somit als Urzitat von *biguttula* zu gelten, und so entgeht auch der extreme Anhänger der Anschauung von der unbedingten Beibehaltung der ursprünglichen Namenschreibweise der Versuchung, die Art *bigutulla* schreiben zu wollen.

4. Die bekannteste und auch zuerst beschriebene Rhipiphoride, *Metoecus paradoxus,* wurde von Linnaeus (1761, Fauna Suec., 2. ed., p. 228) als *Mordella,* seit 1792 von Fabricius und vielen anderen Autoren als *Ripiphorus* bezw. *Rhipiphorus* beschrieben; da letzteres Genus die von *paradoxus* mehr als generisch geschiedene Art *subdipterus* Bosc. (1792, Journ. d'Hist. Nat., II, p. 293; vgl. Crotch in Trans. Ent. Soc. London, 1870, p. 47, welche Arbeit, wiewohl von Harold in den Col. Heften VI, 1870, p. 78 übersetzt, bisher ganz übersehen worden ist!) zum Typus hat, mußte für *paradoxus* ein neuer Genusname geschaffen werden: den jetzt allgemein gebrauchten Namen *Metoecus* finden wir als nomen nudum bei Dejean (Cat. Coll. Col. 1833, p. 218; 1836 und 1837, p. 240), gültig aufgestellt aber erst bei Gerstäcker (1855, Rhip. col. fam. disp. syst, p. 17); nach Agassiz (1842—46, Nomencl. zool., Crust., p. 18) hatte jedoch schon vorher Kroyer (1839, Grönlands Amfipoder Besckr.) den Namen *Metoecus* vergeben, weshalb ich, da keine jüngeren Synonyme zur Verfügung stehen und das Genus als zweifellos voll berechtigt anzusehen ist, für *Metoecus* (Dej.) Gerst.

Cyttaroecus m. nov. nom.

(cum typo: *Mordella paradoxa* Linn. 1761) vorschlage (Etymologie: κύτταρος, κυττάριον = Wespenzelle; οἰκέω = ich bewohne).

Ein *Orectochilus* aus dem tropischen Afrika.

Von Georg Ochs, Frankfurt a. Main.

Régimbart teilte in seiner Monographie der Gyrinideh (Ann. Soc. Ent. de Fr. 1883, pag. 385) die Orectochilini in drei Gattungen, deren Verbreitungsgebiete nach den bisher bekannten Funden geographisch streng voneinander geschieden waren, so daß das Vorkommen der einen Gattung das Vorkommen der beiden anderen Gattungen in dem betr. Gebiet ausschloß.

Die Gattung *Gyretes* ist nur in Amerika vertreten [1]), die Gattung *Orectogyrus* nur in Afrika, beide fast ausschließlich auf die tropischen Gebiete jener Länder beschränkt, während die Gattung *Orectochilus* ihr Verbreitungszentrum in der indomalayischen Region hat, hier eine große Fülle von Arten erzeugend, welche häufig nur

[1]) Ein *Gyretes Henoni* wurde von Régimbart aus Algier beschrieben, doch hat der Autor selbst mehrfach die Richtigkeit der ihm gemachten Fundortangabe angezweifelt, zumal sich die angeblich aus Algier stammenden Stücke kaum wesentlich von dem aus Mexiko bekannten *G. acutangulus* Sharp. unterscheiden ließen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: Rhipiphoriden-Studien. 167-169